

Pseudomonas-Kastaniensterben

Schadbild

Befallen werden bisher nur die weiß- und rotblühenden Kastanien. Einzelne Äste terben ab, es bildet sich eine schütterere Krone, auch das Laub erscheint aufgehellt. Im Frühjahr entstehen auffällige, blutende Flecken am Stamm oder an den Ästen, zunächst farblos bis gelblich, später dunkel gefärbt, als so genannte Teerflecken. Unter den Befallsstellen kommt es zur Ausbildung brauner, später schwarz gefärbter Kambiumnekrosen mit einer anschließender Rissbildung am Stamm. Die blutenden Flecken trocknen den Sommer über äußerlich ein und verbleiben weiterhin gut erkennbar als schwärzliche Kruste.





Abbildungen: Monika Heupel, Köln

Krankheitserreger

Krankheitserreger ist das Bakterium *Pseudomonas syringae* pv. *aesculi*. Hinsichtlich der Infektion ist zu beachten, dass die Bakterien vermutlich als Epiphyten auf den Blättern und Trieben der Kastanie vorkommen. Kommt es zu einer starken Vermehrung können die Bakterien auch über Wunden in die Pflanze und dann als Krankheitserreger leben.

Gegenmaßnahmen

Nach dem Schnitt infizierter Äste Messer desinfizieren, betroffenes Material verbrennen (Kompostierung nur bei mindestens 60 °C), keine Nutzung des Holzes im geschredderten Zustand als Mulch. Sofern möglich Optimierung von Bewässerung und Nährstoffversorgung.